

## Arbeitskreis Politische Ökonomie

Herbsttagung 22.–23. Oktober 2004 in Osnabrück

### Call for Papers

# Politische Ökonomie von Partizipation und Öffentlichkeitsbeteiligung

„Partizipation“ hat wieder einmal Hochkonjunktur. Kaum eine internationale Umweltschutzkonferenz, auf der nicht Partizipation als Schlüsselfaktor einer erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen hochgehalten wird. Nach der Diskussion um betriebliche Mitbestimmung in den 1970er Jahren geht es heute um eine Ausweitung der Beteiligung von Bürgern, Unternehmen und anderen Interessengruppen an planerischen Entscheidungen der öffentlichen Verwaltung. Mit dem Århus-Übereinkommen „über den Zugang zu Informationen, die Öffentlichkeitsbeteiligung an Entscheidungsverfahren und den Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten“ und mehreren neuen EG-Richtlinien kommen wesentliche Anstöße – und rechtliche Vorgaben – aus der internationalen und europäischen Politik. Die Tendenz: Nicht länger nur den „interessierten Kreisen“, sondern auch der breiten Öffentlichkeit soll eine weitgehende Beteiligung an planerischen Entscheidungen eingeräumt werden.

Neben der aktuellen Partizipations-„Euphorie“ wächst auch die Kritik; einige sprechen bereits von der „neuen Tyrannei“ (Cooke/Kothari) der Partizipation. Dieses Spannungsverhältnis provoziert eine Debatte nicht nur über Für und Wider einer Ausweitung der Öffentlichkeitsbeteiligung, sondern auch über die Bedingungen, unter denen Partizipation erfolgreich ist sowie die Folgen (und Nebenfolgen) partizipativer Verfahren. Anlass genug, die Vorzüge, Probleme und empirischen Grundlagen der Öffentlichkeitsbeteiligung kritisch mit Ökonomen, Sozial- und Politikwissenschaftlern zu diskutieren. Empirische und theoretische Beiträge u. a. zu folgenden Themenkomplexen sind gleichermaßen willkommen.

- Zentrales Argument für mehr Partizipation ist eine erhöhte Akzeptanz und damit verbesserte Implementation politischer Maßnahmen. Unter welchen Voraussetzungen ist dies gegeben? Wie lässt sich Implementationseffektivität partizipativer – im Unterschied zu hoheitlichen – Entscheidungsverfahren überhaupt messen?
- Viele Partizipationskonzepte zielen auf Konsens oder zumindest gemeinsame Problemwahrnehmung der beteiligten Akteure. Aus polit-ökonomischer Perspektive ist zu fragen, inwieweit vorhandene Interessen und Machtpositionen – auch der Vorhabenträger bzw. Mediatoren – solche Ziele dadurch untergraben, dass „starke“ gegenüber „schwachen“ Akteuren im Beteiligungsprozess bevorzugt werden. Wie wirken sich Informationsasymmetrien zwischen Vorhabenträger und Beteiligten – in der einen wie in der anderen Richtung – aus?
- Beteiligung spielt eine große Rolle im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit. Inwieweit sind Beteiligungskonzepte angesichts unterschiedlicher polit-ökonomischer Rahmenbedingungen zwischen verschiedenen Gesellschaftssystemen übertragbar?
- Inwieweit sind Beteiligungsprozesse geeignet, den Aufbau von Sozialkapital zu fördern?
- Beteiligung wird oft unter dem Vorzeichen „mehr Demokratie“ eingeführt, sie bedeutet aber auch Abgabe von Verantwortlichkeit an primär nicht Entscheidungsbefugte. Dies wirft Fragen der Legitimität auf.
- Es besteht der Eindruck, dass die Diskussion über Öffentlichkeitsbeteiligung in verschiedenen (internationalen wie nationalen) *communities* sehr unterschiedliche Züge annimmt. Wie lässt sich von der Vielfalt dieser Perspektiven für das Verständnis von Beteiligungsprozessen – letztlich auch mit Blick auf eine verbesserte Praxis – lernen?

Für die Tagung stehen uns die Räumlichkeiten des hochmodern ausgestatteten Zentrums für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (<http://www.dbu.de/zuk/>) zur Verfügung. Für Freitagabend ist eine kundige Führung durch die „Friedensstadt“ Osnabrück geplant.

Bitte schicken Sie Ihren **Themenvorschlag mit Abstract bis spätestens 10. September 2004** an Dr. Jens Newig ([jens.newig@usf.uni-osnabrueck.de](mailto:jens.newig@usf.uni-osnabrueck.de); Institut für Umweltsystemforschung, Universität Osnabrück, Albrechtstr. 28, 49069 Osnabrück). Nähere Informationen zum Tagungsablauf erscheinen auf <http://www.usf.uos.de/~jnewig/aktuelles.de.html>. Es ist geplant, die Ergebnisse der Tagung als Sammelband zu veröffentlichen.